

ist. Zweitens, daß die zehn Wehrgesetze, welche die deutschen Regierungen seit 1874 vorgelegt und durchgeführt haben, alle ohne Ausnahme die Wirkungen und nicht die Ursachen der Rüstungen unserer voraussetzlichen Feinde waren. Drittens, daß die Behauptung, die deutsche Armee sei so stark wie möglich gewesen, als der Krieg ausbrach, falsch ist, da im Jahre 1913 38000 vollkommen taugliche, wehrpflichtige Männer nicht eingestellt wurden, während Frankreich an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit angelangt war. Viertens, daß die numerische Überlegenheit der gegen die Mittelmächte verbündeten Länder am 1. August 1914 so ungeheuer war, daß der Sieg der deutschen Waffen nur durch Wunder von Tapferkeit und geniale Heeresführung erhofft werden konnte, daß also die Behauptung der Note vom 16. Juni 1919, Deutschland allein unter allen Mächten sei vollkommen vorbereitet in den Krieg eingetreten, nicht nur unwahr, sondern das Gegenteil die Wahrheit ist, und daß deshalb fünftens Deutschland im Sommer 1914 nicht deshalb den Krieg herbeigeführt haben kann, weil es sich besser gerüstet wußte als seine Feinde.

Es liegt mir aber fern, auf Grund dieser nicht mehr bestreitbaren Tatsache nun den Spieß umzudrehen und zu behaupten, daraus, daß unsere Feinde uns überlegen waren, lasse sich schließen, sie hätten den Krieg herbeigeführt. Ich habe schon oben gesagt, daß sich aus der Stärke der Bewaffnung nicht auf den Kriegswillen schließen läßt. Auch die gewaltigsten Heere können lediglich zur Verteidigung geschaffen werden, und es kann ihren Schöpfern jede Angriffsabsicht fehlen. Der Kriegswille unserer